

„Erste Stunde“

Solo-Theaterstück zu den Themen Mobbing/ Cybermobbing

>Jürgen Rickert kommt neu in die Klasse.

Diese Situation musste er schon häufig über sich ergehen lassen. Man steht vorne und alle glotzen einen an. Bisher war er immer der Loser. Der Letzte auf der Bank, das Opfer. Ständige Beleidigungen, Spott oder auch verprügelt zu werden, ist für Jürgen nichts Neues. Er hat sich damit abgefunden, dass er



niemals dazugehört. An seiner letzten Schule fand das Mobbing auch im Internet statt. Als er sich gegen die Cyberattacken seiner Mitschüler wehrte, wurde er von Ihnen aus Rache in der Erdkunde Vorbereitung eingeschlossen. Eine ganze Nacht lang. Aber Jürgen reicht es, immer einstecken zu müssen. Heute will er den Spieß umdrehen. Er provoziert die Schüler, spricht sie direkt an.

„Okay, bringen wir's hinter uns. Ich gebe euch fünf Minuten...fünf Minuten, in denen könnt ihr mit mir machen, was ihr wollt.“<

(vgl.:https://www.schauspielkollektiv.de/Erste_Stunde.html)

So beginnt das Klassenzimmer- Stück für die Mädchen und Jungen.

Sie sind auf die Thematik vorbereitet. Erleben sie doch in ihrem Alltag immer wieder Situationen, die von Beleidigungen, Ausgrenzung bis hin zu Mobbing reichen. Und auch wenn die Thematik in der Schule regelmäßig angesprochen wird, Gesprächsangebote unterbreitet und Hilfen angeboten werden, es gibt immer wieder Täter, Opfer und die Mitläufer oder Zuschauer – direkt in den Gruppen oder über Soziale Netzwerke.



Andreas Püst vom Schauspielkollektiv Lüneburg ist bereits seit einigen Jahren immer wieder Gast an der Schule. Er spielt die Rolle des Jürgen Rickert eindrucksvoll und realitätsnah und an diesem Tag gleich dreimal für alle 8. Klassen.

„Provokant und direkt greift der Klassenzimmer- Monolog von Menke-Peitzmeyer mitten in die Gruppendynamik

der Klasse ein. Wer schaut weg, lacht mit... Wer reagiert mit Aggression. Die Schüler müssen sich zu dem Neuen verhalten und werden mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit,

ihrem eigenen Opfer- und Täterverhalten konfrontiert. Ein Thema, das im Schulalltag gegenwärtig ist, aber nur schwer verhandelt werden kann.“

(vgl.: https://www.schauspielkollektiv.de/Erste_Stunde.html)

Die 45 Minuten vergehen schnell und aus dem ein oder anderen Gesicht ist das anfängliche Lächeln verschwunden und einer nachdenklichen Miene gewichen.

In den zweiten 45 Minuten kommen der Theaterpädagoge und seine Kollegin ins Gespräch mit den Zuschauern. Wie entstehen solche Mobbing-Situationen? Wer ist beteiligt? Wer kann helfen?



Die Mädchen und Jungen berichten von eigenen Erfahrungen aus unterschiedlichen Perspektiven.

Ziele solcher Angebote in der Schule sind es einerseits, die Kinder und Jugendlichen zu sensibilisieren, respektvoll miteinander umzugehen. Andererseits sollen Hilfen für Betroffene angeboten und auch über mögliche Konsequenzen für Täter

aufgeklärt werden. Soziale Kompetenzen sollen gefördert werden.

Mobbing / Cybermobbing sind Themen, die sich nicht allein auf Schule begrenzen lassen. Insbesondere das „Fertigmachen“ in Sozialen Netzwerken findet zumeist im Freizeitbereich statt. Hier sind besonders Eltern und Erziehungsberechtigte gefordert, gut auf ihre Kinder und deren Aktivitäten im Netz zu achten.

Um auch Eltern ein Forum zum Erfahrungsaustausch zu bieten, fanden wieder mehrere Informationsveranstaltungen „Umgang mit den neuen Medien“ mit fachkompetenter Unterstützung durch die LAKOST Schwerin statt.

Finanziert wurden die erforderlichen Projektmittel durch das Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ im Rahmen der „Partnerschaft für Demokratie“ Boizenburg/ Elbe – Lübtheen.

Projekt am 28.10.2019

(Simone Siebrecht)